

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige. Bestellschein.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Fig., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 76.

Sonnabend den 21. September 1907.

17. Jahrgang.

Zertliches und Sächsisches

Bretinig. Der am 18. September im Deutschen Hause abgehaltene Familienabend des Freizeitsvereins „Nördertal“ war von den Freunden des Vereins aus allen 4 Verbandorten recht zahlreich besucht, so daß nach Abzug sämtlicher Unkosten ein Reingewinn von gegen 240 Mark verbleiben dürfte. Allen freundlichen Gebern von Gewinnen zur Verlosung sei an dieser Stelle noch besonders gedankt. Herzlichen Dank auch allen Helfern und Helferinnen, die durch gütige Mitwirkung den Abend verschönten, namentlich auch den Mitgliedern der hiesigen Damentriebe und ihrem trefflichen Leiter!

Montag, den 30. September 1907, vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die sächsische Wahlrechtsvorlage. Den Leipziger Neuesten Nachrichten war aus Dresden die Meldung zugegangen, daß die Regierungsvorlage zur Abänderung des Wahlgesetzes für die sächsische Zweite Kammer dem Landtage nicht sofort bei seinem Zusammentritte im Oktober zugehen solle, die Regierung vielmehr wünsche, erst den Etat und dann das Wahrgesetz erledigt zu sehen, bevor sie den Wahlrechtsentwurf vorzulegen gedenke. Die Meldung entbehrt jedoch, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, jeder Begründung.

In auswärtigen Jagertreiben wird die Witte ausgesprochen, mit der Jägerjagd Schluß zu machen, weil in dem diesjährigen nassen Sommer die Brut fast sämtlich zugrunde gegangen sei. Der Jäger schreibt zum Schluß: Alles, was bisher zur Strecke gekommen ist, sind alte Hühner. Wohin man hört, was man sieht, auf jede Frage „Wieviel?“ immer heißt es, 10—20 alte, fast nie ein junges Huhn. Das gibt zu denken, zu überlegen.

Das Frauenturnen wird nach dem neuesten Berichte der Deutschen Turnerschaft zurzeit in 1903 deutschen Vereinen gepflegt, in denen im Jahre 1906/07 39 765 Frauen unter 2091 Vorturnerinnen mit einem Gesamtbesuch von 1 294 208 in 62 400 Turnzeiten geturnt haben. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahres waren 992 Vereine, 85 106 Frauen, 1689 Vorturnerinnen, 1 066 444 Gesamtbesuch, 55 674 Turnzeiten. Das Mehr von 4 659 Teilnehmerinnen bedeutet eine Zunahme von 13,2 Prozent und die Besuchsziffer ist sogar um 21,3 Prozent gestiegen, eine Zunahme, die die erfreulichsten Blicke in die Zukunft eröffnet.

Ramenz. Zwei renitente russische Steinarbeiter wurden am Montag nachmittag durch Herrn Gendarm Diener in das königl. Amtsgericht eingeliefert. Dieselben waren im Steinbruch in Schedthal beschäftigt und hatten am Sonntag in der 11. Abendstunde nach vorausgegangenem Streite den Kantinier und noch eine weitere Person mit Messern gestoßen und mit Bierflaschen geschlagen, so daß dieselben mehrfache Verletzungen aufwiesen.

Gerzdorf. Beim Wirtschaftsbesitzer May hier wurden am Freitag abend 1/7 Uhr 6 Zentner Haferstroh, welche unweit des Stroheckten Bohnhauses lagen, durch Feuer vernichtet. Es ist nicht festgestellt, ob der Brand durch Funken einer in der Nähe in Betrieb befindlichen Dampfdruckmaschine oder durch Kinder verursacht worden ist.

Hirschowersdorf. Ein äußerst frecher Raubanzahl wurde am hellen lichten Tage, am Freitag nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr,

verübt. An diesem Tage fuhr ein hier in Lehre befindlicher Dachdeckerlehrling mit seinem Rade von Demig nach der Schleiermühle zu. In der Nähe der letzteren trat ein Mann plötzlich aus dem Walde, forderte den Ahnungslosen auf, vom Rade zu steigen, packte ihn an der Kehle und verlangte Geld oder Leben. Der zu Tode erschrockene Lehrling, der Rotsch heißt und aus Rammenau stammt, ließ sich von dem Wegelagerer die Revision seiner Taschen gefallen und das Portemonnaie mit reichlich 3 Mark Inhalt abnehmen. Darauf schlug sich der Strolch wieder seitwärts in die Wähe.

— Einen großen Menschenauflauf verursachte am Montag abend in der achten Stunde ein angetrunkenen Arbeiter auf der Burgstraße in Reichen. Er rannte schimpfend mit hochgehobenem Blechfrüge hinter einem laut schreienden, etwa 6 Jahre alten Jungen her. Von den Zeugen dieses Austrittes, meist Frauen und Kinder, wagte niemand, dem Betrunklenen entgegenzutreten, der dem Jungen gewiß übel mitgespielt haben würde, wenn er ihn erlangt hätte. Ein zufällig mit seinem Herrn daherkommender Polizeibund nahm, anscheinend ohne den Befehl seines Herrn, sofort die Verfolgung auf und stellte den Mann. Als dieser dennoch weiter wollte, wurde er von dem Hund, der seinen Spatz verstand, mit solcher Wucht an gerannt, daß er im nächsten Augenblicke in seiner ganzen Länge das Straßenpflaster maß. Dem braven Tiere wurde für seine wackere Tat die uneingeschränkte Bewunderung der Zuschauer zuteil.

Kade u. L. Am Dienstag stürzte an der Schlenke in der Leipziger Straße ein Schacht ein. Ein Mann wurde getötet; er war verheiratet und hinterläßt zwei Kinder. Außerdem wurde noch ein Arbeiter verletzt. Es wird angenommen, daß das Holzgerüst nicht in Ordnung war.

— Eingebrochen wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in die Verkaufsstelle Dohma des Konsumvereins „Vorwärts“, Birna. Dem ober den Dieben fielen reichlich 760 M. in barem Gelde in die Hände. Auch sind dabei Baren der verschiedensten Art, deren Wert noch nicht festgestellt ist, gestohlen worden. Vermutlich haben sich der oder die Spitzbuden einschließen lassen und sind dann durch die Fenster entwichen, wenigstens deuten die Anzeichen darauf hin, denn es ist von einem gewaltsamen Aufbruch von Fenstern oder Türen nichts zu sehen. Nur zwei Fenster standen am Sonntag morgen offen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

— Ein äußerst frecher Straßenraub ist in der Nacht zum Dienstag zwischen 11 und 12 Uhr auf der Straße zwischen Gerichtshain und Borsdorf verübt worden. Der in Burgen wohnhafte Grünwarenhändler Heller wollte mit seinem Geschirr nach Leipzig fahren, um Grünwaren einzukaufen. Als er sich auf der Straße zwischen Gerichtshain und Borsdorf befand, überfielen ihn drei Männer, von denen einer das Pferd hielt, während die beiden anderen auf den Wagen sprangen, Heller niederrißen und seiner Barchaft von 285 Mark beraubten. Die Hosentasche, in der sich das Geld befand, wurde abgeschnitten. Heller erhielt einen Schlag auf den Kopf, so daß er betäubt wurde. In Borsdorf hatte der Ueberfallene sofort Anzeige bei der Polizei erstattet. Die Straßenräuber sind entflohen und konnten noch nicht habhaft gemacht werden.

Dederan. Das Auftreten der Kreuz-

ottern ist in diesem Jahre ganz besonders stark. Bisher sind gegen tausend Stück hier zur Ablieferung gelangt, und ist noch keine Verminderung abzusehen.

— Schwere Verletzungen erlitt der Fleischermeister Arnold von Kirchberg, der bei einem Gutsbesitzer in Niedererwitz einen Bullen holen wollte; letzterer griff erst den Gutsbesitzer daselbst an und gabelte sodann Herrn Arnold auf, warf ihn in die Höhe, so daß derselbe schwer zu Boden fiel. Hierauf trampelte das wütende Tier auf dem am Boden Liegenden herum und brachte ihm dadurch schwere innere Verletzungen bei, so daß der Verletzte sich sogleich in ärztliche Pflege begeben mußte.

— Wie die Zeitungen melden, ist seit kurzem der Waldheimer Ratskellereiwirt Alfred Schäfer mit seiner ganzen Familie unter Mitnahme seiner sämtlichen Möbel usw. verschwunden. Es war schon längst bekannt, daß Schäfer bei dem hohen Ratskellerpacht und nicht dementsprechenden Umsatz nicht auf seine Rechnung kam.

— Ueber ein Vierteljahrhundert erblindest gemessen ist der am Dienstag früh in der 4. Stunde verstorbenen 69 Jahre alte Privatmann Herr Friedr. Aug. Dorisch in Plauen, Blumenstraße 16. Der bedauernswerte Mann wurde von jenem herben Schicksalsschlage am 4. Dezember 1881 ganz plötzlich und ohne jedes Vorzeichen betroffen. Niemand hatte geahnt, daß dem rüstigen Mann, der zu jener Zeit bereits 14 Jahre lang den verantwortungsvollen Posten eines Verwalters in der ehemaligen Zwirnerei von Grimm und Reinicke bekleidet hatte und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, einst ein so trauriger Lebensabend beschieden sein werde. Weder die sorgsamste Pflege seiner Angehörigen, noch die Behandlung durch die hervorragendsten Professoren konnten dem Manne das Augenlicht wiedergeben.

— Wo ist der „Dide Wilhelm“? In den Spalten des „Breslauer General-Anzeigers“ wurde eine eigenartige Suche veranstaltet, die Suche nach dem „Diden Wilhelm“, mit dem anscheinend Meeraner Sänger gelegentlich des Sängertages treue Freundschaft geschlossen haben. Wir lesen darüber im „Bresl. Gen.-Anz.“: „Wo ist der „Dide Wilhelm“? Aus Meerane i. S. ersucht uns eine Anzahl Sangesbrüder bekannt zu geben, daß sie beim Sängerbundesfest am Viertesche die Bekanntschaft eines urgemüthlichen Breslauer gemacht haben, den sie aber nur unter dem Namen der „Dide Wilhelm“ kennen. Da sie die Bekanntschaft gerne fortsetzen möchten, ersuchen sie den „Diden Wilhelm“, seine bürgerliche Adresse bei der Redaktion des „Breslauer General-Anzeigers“ zu hinterlegen.“ Die Nachforschungen sind inzwischen von Erfolg gewesen. Unter „Genug des Segens!“ schreibt das Breslauer Blatt unterm 4. September: „Unsere Nachforschungen nach dem gemüthlichen „Diden Wilhelm“, den die Sänger aus Meerane i. S. auf dem Sängerbundesfeste in Breslau kennen gelernt haben und dessen Adresse sie jetzt suchen, hat einen verblüffenden Erfolg gehabt. Nicht weniger als 21 Herren haben sich gemeldet, die mit Stolz auf die Bezeichnung „Dider Wilhelm“ Anspruch machen. Wer ist nun der Rechte? Nach einem jedenfalls erheblich schwierigen Ermittlungsverfahren ist doch der Rechte entdeckt worden. Der „Breslauer General-Anzeiger“ schreibt am 11. September: „Der richtige

„Dide Wilhelm“ ist gefunden! Die Meeraner Sangesbrüder, die sich an uns mit der Bitte gewendet haben, ihnen den „Diden Wilhelm“ ausfindig zu machen, mit dem sie in Breslau während der Sängertage ewige Freundschaft geschlossen haben, sind in dem uns geschenkten Vertrauen nicht enttäuscht worden. Sie haben unter den vielen uns zugegangenen Meldungen den richtigen „Diden Wilhelm“ in der Person des Herrn Wilhelm Kupke, Prinzenstraße 3, herausgefunden und darob herrscht bei ihnen nun große Freude. Wie uns die Sänger in einem Daneschreiben vom 8. d. M. mitteilen, hatten sie, da ihrerseits alle Ermittlungsversuche ergebnislos geblieben waren, bereits die Hoffnung aufgegeben, den Breslauer Freund wiederzufinden. Nun sie ihn wieder haben, sei der Jubel um so größer. — Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß sich auch vier „Dide Wilhelminnen“ bei uns gemeldet haben, die den Meeraner Sängern ihre Grüße senden.“

Oberwiesenthal, 18. Sept. Da durch das erneute große Brandunglück in Unterwiesenthal die Not der Brandkalamitosen besonders groß geworden ist, soll die Sammlung für die Abgebrannten, die bis jetzt circa 6000 Mark beträgt, noch weiter fortgesetzt werden.

Kirchennachrichten von Bretinig.
17. Sonntag nach Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Apostelgeschichte 17, 16—31.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Kurt Alfred, S. des Bauarbeiters Max Emil Hofmann 342. — Helene Gertrud, T. des Drechslers Friedrich Wilhelm Julius Hasche 58. — Max Billy, S. des Handelsmanns Emil Edwin Berge 155. — Martha Helene, T. des Fabrikarbeiters Gustav Carl Pirschel 155. — Frida Elsa, T. des Fabrikarbeiters Max Paul Barth 336 d. — Otto Max, S. des Fabrikarbeiters Alwin Gustav Regel 343 b. — Paul Walter, S. des Tagelöhners Paul Richard Steglich 250. Außerdem ein unehelicher Knabe und ein uneheliches Mädchen.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Alwin Richard Schletter 238 mit Anna Elsa Hartmann 302 c. — Fabrikarbeiter Edwin Martin Mißbach 326 mit Pauline Frieda Richter 22. — Fleischer Hermann Max Seisler 306 mit Frieda Martha Schäfer 134 a.

Eheschließungen: Kaufmann Ferdinand Berthold Wilhelm in Wildstruß und Martha Marie Helene Unger 187 f. — Zeichenlehrer Max Billy Heintze in Dresden und Adele Gertrud Schurig 84 e. — Polier Friedrich Artur Roigsch in Deuben und Hedwig Emilie Hommel 239 d. — Buchhalter Ewald Max Schierz 260 c und Selma Minna Jeller 267. — Schuhmacher Gustav Wilhelm Heinrich Döring 326 und Anna Minna Smeuß 314 e.

Marktpreise in Ramenz

am 19. September 1907.

Ware	Hochpreis		Niedrigpreis	
	l. P.	h. P.	l. P.	h. P.
50 Kilo Korn	10 20	9 75	Deu	50 Kilo 3 —
Weizen	10 70	10 30	Strah	1200 Pfd. 18 —
Bernte	9 20	8 50	Butter 1 K	(hochpreis) 2 70
Dalr	8 30	8 —	(niedrig)	2 50
Leibstern	9 30	9 —	Größen 50 Kilo	12 —
Diele	16 —	15 —	Kartoffeln 50 Kilo	2 50